

25.04.2017, 10:10 Uhr

BUND will „Ruhe im Vechtetal“



Die Kreisgruppe des BUND wünscht sich ein übergreifendes Konzept für die Vechte und ihre Aue, wie es in den Niederlanden bereits zum Tragen kommt. Foto: Konjer

Die Grafschafter Umweltschützer achten auf den Bestand von Schutzgebieten für Pflanzen und Tiere. Gleichzeitig sollen die Gestaltung von Biotopen und die Naturschutzarbeit mit Kindern vorangetrieben werden.

gn **Nordhorn.** Bei der jüngsten Mitgliederversammlung im Hotel Bonke in Nordhorn hat der Vorsitzende der Kreisgruppe des BUND, Walter Ooppel, die wichtigsten Ziele genannt.

Vechte: Die Bemühungen des BUND, die Vechte und ihre Aue – zunächst bezogen auf die Strecke Nordhorn bis Schüttorf – zu gestalten, reichen nun von der NRW-Landesgrenze bis zur Staatsgrenze zu den Niederlanden. Die Kreisgruppe wünscht sich ein übergreifendes Konzept für die Vechte, wie es in den Niederlanden unter dem Namen „Rust en Drukte in het Vechtdal“ („Ruhe und Betriebsamkeit im Vechtetal“) bereits zum Tragen kommt. Dort werden Schwerpunktzonen für den Tourismus, aber auch Ruhegebiete für die Natur ausgewiesen. Auch die geplanten und potenziellen städtebaulichen Entwicklungen der Kommunen fanden in dem Konzept Berücksichtigung.

Ferienpark Itterbeck: Grundsätzlich befürchtet der BUND durch die Realisierung erhebliche Beeinträchtigungen hochwertiger Lebensräume und streng geschützter Tier- und Pflanzenarten

im Bereich des ehemaligen Munitions- und Materialdepots Itterbeck sowie im angrenzenden FFH-Gebiet „Itterbecker Heide“. Der BUND hält die Änderung des Flächennutzungsplanes nur unter bestimmten Voraussetzungen mit den natur- und artenschutzrechtlichen Belangen für vereinbar.

Straßenbauprojekte: Bei der Südumgehung Emlichheims spricht sich die Kreisgruppe für eine Variante aus, die den Verkehr über die Echteler Brücke und schließlich auf die B403 nach Coevorden führt (die GN berichteten).

Windenergieanlagen Der BUND lehnt weiterhin die Realisierung eines Windenergieparks im Georgsdorfer Moor ab. Die Gefährdung streng geschützter Arten ist nach Darstellung des Vorsitzenden nicht ausreichend berücksichtigt, das Kollisionsrisiko für Vögel und Fledermäuse sei viel größer als in den Unterlagen dargestellt. Dies gelte auch für die Auswirkungen auf das Vogelschutzgebiet. Nach Absprache mit einem Rechtsanwalt hat dieser Widerspruch eingelegt und eine Aussetzung der sofortigen Vollziehung beantragt.

Besondere Maßnahmen zum Schutz von gefährdeten Pflanzen und Tieren: Die von Uferschwalben sehr gut angenommene künstliche Brutstätte an der Weißen Riete in Schüttorf soll um den gleichen Umfang noch einmal verlängert werden, dazu stellte der BUND einen Förderantrag bei „Bingo“. Im Herbst könne mit den Arbeiten begonnen werden.

Naturschutzarbeiten: Der BUND hat beim Bootsclub Nordhorn (BCN) eine Öko-Schulung mit 15 Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Das Verhalten auf und an Fließgewässern, Kleinlebewesen und Vögel an und in der Vechte, dem „Hausfluss“ der Nordhorner Kanuten, waren Themen eines ökologischen Nachmittags.

Für die Ferienpassaktion 2016 bereiteten Mitglieder des BUND und der Naturschutz-AG der Realschule Bad Bentheim 120 Bausätze für den Bau von Nisthilfen für Höhlenbrüter vor. In Emlichheim, Neuenhaus, Wietmarschen, Nordhorn, Bad Bentheim und Schüttorf bauten Kinder unter Anleitung des BUND „ihre“ Nisthilfen.

Tierpark: Nach der Eröffnung der Zooschule im Tierpark Nordhorn fanden mehrere Orts- und Gesprächstermine mit unterschiedlichen Verbänden statt, bei denen es um die Gestaltung der Außenanlagen des neu errichteten Gebäudes ging. Im Vorfeld waren nach Wunsch und Beratung durch den BUND unterschiedliche Nistmöglichkeiten in das Gebäude integriert oder am Gebäude angebracht worden.

Ausblick

Ein Hauptanliegen bleibt nach Oppels Worten der Versuch, die Graftschafter Fließ- und Stillgewässer mit ihren ökologischen Besonderheiten in die Landschaft einzubeziehen. Mithilfe der Landeigentümer und -nutzer sowie den zuständigen Behörden und Kommunen soll langfristig

eine Umwandlung der noch beackerten Flächen in ausgewählten Abschnitten des Vechtetals in Grünland erreicht werden.

„Zu häufig werden Wegränder, die den Gemeinden gehören, einfach überpflügt und landwirtschaftlich genutzt“, beklagte der Vorsitzende. Unzählige wertvolle Meter gingen hier der Natur verloren.

Wahlen: Der 1. Vorsitzende bedankt sich besonders bei Udo Krause, der das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden viele Jahre lang innehatte. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Hermann Hindriks gewählt. Schatzmeister wurde Friedbert Troll, Schriftführer sind Rudolf Nibbrig und Reiner Steinkamp. Der Beirat besteht aus Hartmut Credé, Dr. Klaus Kaplan, Gerhard Weinberg, Hans-Georg Wystrach, Barbara Strenge, Helga Lindschulte, Heinrich Willenborg-Plettenberg und Jens Segchelhoorn.

Quelle: <http://www.gn-online.de/nachrichten/bund-will-ruhe-im-vechtetal-190939.html>

Stand: 18.05.2017